



1. November 2015

Marga Flader und Leo Heyelmann berichten von ihrer Reise im Herbst 2015

Liebe Freundinnen und Freunde!

unsere zweiwöchige Herbstreise nach Andkhoy, Mazar-e-Sharif und Kabul war leider überschattet von den Angriffen der Taliban in Kunduz und weiteren Unruhen in der Hauptstadt der Provinz Faryab, in der auch Andkhoy liegt. Das Thema *Security* schwebte sozusagen über allem. Nun, alles ist gut gegangen, bei allen Unternehmungen wurde das Mögliche zu unserem Schutz getan. Wir konnten die notwendigen Besuche machen und alle Gespräche führen, die wir zur Vorbereitung weiterer Anträge benötigen.

Wie bei jeder Reise besuchten wir einige **unserer Schulprojekte**. Wir waren wieder beeindruckt von der positiven Ausstrahlung und dem Lerneifer der meisten Schülerinnen und Schüler. Für die Schulleiter und Lehrkräfte ist es natürlich schwer allen widrigen Umständen zum Trotz (fehlende Bücher, kaum Unterrichtsmaterialien, kein Geld für Reparaturen, geringe Gehälter) engagierte Arbeit zu machen. Aber etliche Schulen schaffen es durch eigene Initiative, Verbesserungen in die Wege zu leiten. Wir helfen ihnen durch unseren Kleinprojektfond, durch den Schulen Geld für Reparaturen oder kleine Erweiterungsbauten bekommen können, wenn sie mit Unterstützung der Gemeinde entsprechende Eigenleistungen erbringen. So wurde gerade in Mazar-e-Sharif bei einer Schule mit dem Bau eines Zusatzgebäudes mit drei Klassenräumen begonnen. „Hilfe zur Selbsthilfe“: Mit diesem Konzept konnte schon viel erreicht werden und es soll - mit Ihren Spenden - weitergeführt werden.

Eine große Freude - besser Vorfreude - hatten wir beim Besuch der Baustelle für die neue Schule Maula Ali, wo die Kinder zurzeit noch sommers wie winters in zerfetzten Zeltresten und kleinen düsteren Räumen lernen müssen. Da unser Förderantrag erfolgreich war, brauchen wir nur 10 % Eigenbeteiligung beizusteuern, die wir dank Ihrer Unterstützung aufbringen können.



In unserem **Ausbildungszentrum in Andkhoy** fühlten wir uns gleich wieder wie zu Hause. Die Schüler und Schülerinnen kommen regelmäßig und die Qualität des Unterrichts ist sehr gut. Unsere Lehrer sind engagiert und bemüht um neue Methoden des Unterrichts. Dazu ein Beispiel aus dem Englischunterricht: Um die Schülerinnen zum freien Sprechen anzuregen, sollen sie sich in zwei Gruppen auf ein Thema vorbereiten und dann „pro und contra“ diskutieren. Das Thema hier war: „In Afghanistan bleiben oder weggehen?“ Diese Frage ist zurzeit sehr aktuell, es wird oft darüber gesprochen, dass viele Menschen das Land verlassen. Einige Mädchen vertraten den Standpunkt, dass es richtig wäre, für eine bessere Ausbildung ins Ausland zu gehen oder sie führten die schlechte Sicherheitslage ins Feld. Andere meinten, dass es wichtig wäre, beim Aufbau eines friedlichen Afghanistans solidarisch und aktiv mitzuarbeiten und den armen Menschen zu helfen. Wir waren sehr beeindruckt von der engagierten Diskussion zwischen beiden Gruppen und dem guten Englisch der Schülerinnen.

Mit Fortbildungsseminaren in den Ferien und der Errichtung eines Gebäudes für das Lehrerausbildungscollege engagieren wir uns für eine bessere Lehrerausbildung. Das große Gebäude mit 31 Räumen für den Fachunterricht ist schon fast fertig und kann hoffentlich im nächsten Jahr eine wichtige Verbesserung der Lehrerausbildung einleiten. Eine weitere Idee zur Qualifizierung von Lehrkräften haben wir

Vereinsadresse: Deefenallee 21, 22113 Oststeinbek/Hamburg

Die Reisenden: Marga Flader (Vorsitzende), Tel. 040 712 24 67, 0160 581 3473, Flader@Afghanistan-Schulen.de
Leo Heyelmann (Schatzmeisterin), Tel. 040 673 920 73, Heyelmann@Afghanistan-Schulen.de

Internet: www.Afghanistan-Schulen.de, www.Facebook.com/AfghanistanSchulen

während dieser Reise gemeinsam erarbeitet: Wir wollen künftig in allen unseren Kursen Assistenten beschäftigen, damit sie von unseren erfahrenen Lehrern für ihren eigenen Unterricht profitieren können. Die traditionelle Veranstaltung am Donnerstag im Konferenzraum unseres Ausbildungszentrums stand dieses Mal unter dem Motto „Teachers' Day“ (Tag des Lehrers), der jährlich in ganz Afghanistan begangen wird. In Liedern, Gedichten, Dankesreden und Rollenspielen stellten die Schüler und Schülerinnen die Wichtigkeit dieses Berufs heraus. Zum Schluss gab es auf der Bühne sogar eine Torte und Blumen für die anwesenden Lehrerinnen und Lehrer. Als Grund, warum trotz des Wissens über die Bedeutung des Lehrerberufs fast keine Schüler/innen diesen anstreben, wurde immer wieder genannt, dass die Bezahlung besonders am Anfang so niedrig sei, dass man davon nicht leben könne.

Die Besuche in **unserem Frauenzentrum**, das dem Ausbildungszentrum in Andkhoi angegliedert ist, waren sehr erfreulich und entspannend für uns. Es ist motivierend für die weitere Arbeit, dass sich das Konzept positiv entwickelt hat. Das Zentrum ist gut angenommen worden. Es kommen nicht nur die 36 Schülerinnen aus den Dörfern für jeweils zwei Tage pro Woche dorthin, sondern auch viele Frauen aus der Umgebung. Sie kommen zum Bestellen von Kleidung und anderen kleinen Utensilien, die Frauen brauchen. Das Frauenzentrum ist inzwischen ein lebendiger Treffpunkt geworden. Wir hatten Glück und konnten als Gäste bei einer Party dabei sein. Es war schön, die Frauen und Mädchen mal von einer anderen Seite erleben – es wurde gespielt und ausgelassen gelacht und getanzt.



Im Frauenzentrum wird schon wieder fleißig an warmen Kleidungsstücken für Jungen und Mädchen in einem Flüchtlingscamp in Kabul gearbeitet. Bei einem kurzen Besuch in solch einem Camp entdeckten wir Kinder, die „unsere Kleidung“ vom letzten Winter trugen. Es ist eine Freude zu sehen, dass unsere Hilfe ankommt.

Mit unseren Mitarbeitern haben wir über die Möglichkeiten eines zweiten Frauenzentrums in einem Dorf südlich von Andkhoi gesprochen. Wir konnten die Örtlichkeiten besichtigen und dort Gespräche mit den Verantwortlichen führen. Wir würden gern in beiden Frauenzentren allgemeinbildende Kurse anbieten, wie z.B. Geschichte Afghanistans, Sicherheit im Haushalt.

Auch **in Kabul** gab es wieder Grund für Zuversicht, denn dort konnten wir die leitenden Mitarbeiter des Kinderzirkus MMCC treffen, die schon seit Jahren in vielen Provinzen Afghanistans Projekte mit Kindern und Jugendlichen durchführen. Vielleicht gelingt es ihnen, eine Zweigstelle auch in Andkhoi einzurichten. Mit welchem Feuereifer und wachsendem Selbstbewusstsein die Kinder dabei sind konnten wir bereits bei unserem Besuch in der Schule Maqsadullah in Mazar-e-Sharif beobachten!

Ein Treffen mit den Leitern des Bond Street Theatre war zusätzlich zur Wiedersehensfreude sehr spannend und unterhaltsam. Seit Jahrzehnten arbeiten die Mitglieder der Truppe an Theaterprojekten mit Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Landesteilen Afghanistans. Auch mit dem Bond Street Theatre gibt es vielleicht eine Möglichkeit der Zusammenarbeit.

Nach all den vielen Projektbesuchen und Gesprächen und einem anstrengenden Workshop mit unseren Mitarbeitern gab es zum Abschluss noch einen „Betriebsausflug“. Zu Elft fuhren wir in zwei Autos zum Essen, Spaziergehen und einer Bootsfahrt zum Qargah-See am Rande der Stadt. Solche gemeinsame Aktivitäten sind wichtig für eine gute Zusammenarbeit der Mitarbeiter/innen, die an vier verschiedenen Orten arbeiten und sonst nur per Mail und Telefon in Kontakt sind.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Bericht einen weiteren Einblick in unsere vielfältige Arbeit geben konnten. Mit unseren Projekten geben wir nicht nur vielen Menschen Arbeit, sondern wir geben auch Hoffnung, dass es einen Ausweg aus dem gegenwärtigen Tal geben kann. Wir wollen unsere Arbeit fortsetzen oder sogar ausweiten. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin dabei!

Herzliche Grüße

Marga Flade L. Heyelmann

PS: Wir freuen uns auf Bestellungen für unseren Kalender für 2016.

Spendenkonto: Afghanistan-Schulen e.V.

Ethikbank IBAN DE71 8309 4495 0103 0410 50 (GENODEF1ETK) und HASPA IBAN DE37 2005 0550 1008 2258 05 (HASPDEHHXXX)
Damit wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können, schreiben Sie bitte Ihre Adresse in das Betreff-Feld des Überweisungsträgers.